



Liebe Mitglieder der DFG-VK Baden-Württemberg, in diesen Zeiten wird es uns nicht leicht gemacht innezuhalten. Täglich neue Horrormeldungen. Kriege, Krisen, Fluchtbewegungen, Hass, Gewalt, Krankheiten. Doch was ist es, was uns trägt? Als Menschen. Die Mitmenschlichkeit? Die Solidarität? Die Leidenschaft? Die Empathie? Kurz vor Drucklegung musste leider wegen Corona die lange geplante Veranstaltungsreihe mit Arun Gandhi, einem der letzten lebenden Enkel des großen indischen Freiheitskämpfers, abgesagt werden. Die anfängliche Schockstarre und die Trauer wichen der Zuversicht. Und so stehen alternative Terminen im Herbst in Aussicht. Als ein Geschenk für so viele Menschen. Eben auch um innezuhalten und neue Kraft zu schöpfen – für all die Herausforderungen, denen wir beruflich und privat sowie in unserem Engagement gegenüberstehen. Denn ist es nicht am Ende die positive Energie und die täglichen Wunder, die das Leben lebenswert machen? Zum Schluss noch ein Zitat („Liebe“) von Mahatma Gandhi „Liebe ist die stärkste Kraft der Welt, doch ist sie die demütigste, die man sich vorstellen kann. Die Liebe ermöglicht den Menschen, Fürsorge für einen anderen zu empfinden. Hass und Rivalität zerstören diese Gefühle. Liebe und Gewaltlosigkeit sind in ihrer Wirksamkeit nicht zu übertreffen. Nur wo Liebe ist, ist Leben. Leben ohne Liebe ist Tod. Die Rückseite der Münze ist Liebe, die Vorderseite Wahrheit. Ich glaube fest daran, dass wir die Welt mit Wahrheit und Liebe erobern können. Es gibt zwei Arten von Macht. Die eine erlangt man durch die Androhung von Strafe, die andere durch die Kraft der Liebe.“ Herzlichst Euer

Roland Blad

60 Jahre Ostermärsche in Deutschland

Auf die Straße für Frieden und (atomare) Abrüstung Alle bis Anfang März bekannten Termine im Ländle

Lasst uns noch viel mehr Menschen werden, die auf die aktuellen Gefahren von Rüstung, Krieg und auch deren Auswirkungen auf das Klima lautstark aufmerksam machen.

Freitag, 10. April, Biberach: Karfreitagsmahnwache, 17 Uhr, Marktplatz, VA: Biberacher Friedensbündnis

Samstag, 11. April, Baden-Baden: (geplant) 14 Uhr, Innenstadt, VA: attac Baden-Baden, und weitere

Samstag, 11. April, Ellwangen: „Umkehr zum Frieden - damit aus Feinden Freunde werden“, Auftakt/Start: 10 Uhr, Bahnhofplatz, Musik: Andrea & Anina Batz (Gitarre und Gesang), anschl. Beginn der Demonstration mit Begleitung von Percussion-Gruppen „Street-Groove-Band“ und „up-surdo“, 11 Uhr Kundgebung in der Fußgängerzone, Am Fuchseck, Redner*innen: Carola Moser (Mahnwache Ellwangen), Roland Blach (DFG-VK BaWü), Kulturprogramm: Antikriegs-/Friedenslieder und Folk mit Trio „Basis“; Rezitation von Bernd Brasse; Ausklang mit Percussion ca. 12.30 Uhr. Moderation: Josef Baumann (Friedensforum Ellwangen), VA: Bündnis Mahnwache Ellwangen.

Samstag, 11. April, Heidelberg: „Kriege beenden, Klima retten, Abrüsten statt Aufrüsten!“, Auftaktkundgebung: 12 Uhr, Stadtbücherei Heidelberg, Poststr. 15, anschl. Demo durch die Innenstadt, VA: Friedensbündnis Heidelberg

Samstag, 11. April, Stuttgart: „Brücken bauen für den Frieden statt Manöver für den Krieg!“, Auftakt Fahrrad: 11 Uhr, EUCOM (Stgt.-Vaihingen) anschl. Fahrradtour zum HBF Stgt; Auftakt Stadt: 13 Uhr, am HBF in der Lautenschlagerstr., anschl. (ab 13,30 Uhr) Demozug durch die Innenstadt zur Abschlusskundgebung: 14 Uhr, Schlossplatz, VA: Friedensnetz BaWü

Samstag, 11. April, Ulm: „Für Frieden und Abrüstung“, Auftakt: 14 Uhr, an der Wilhelmsburgkaserne, Stuttgarter Str. 199, anschl. Demonstration zum Hans-und-Sophie-Scholl-Platz,

dort Abschlusskundgebung: 16 Uhr, mit Redner*innen und Musik, zum Abschluss wird ein Peace-Zeichen aus Blumen gelegt (bitte Blumen mitbringen)

Montag, 13. April, Müllheim: 22. Ostermarsch in Müllheim, Auftakt: 14 Uhr, Robert-Schumann-Kaserne, anschl. Demo in die Stadt zur Abschlusskundgebung: VA: Friedensrat Markgräflerland, DGB Markgräflerland, ...

Montag, 13. April, Überlingen: Internationaler Bodensee Friedensweg 2020 (= Bodensee-Ostermarsch) in Überlingen „FriedensKlima – Abrüsten und Klima schützen“, Auftakt: 14.30 Uhr, Bahnhofplatz („Zimmerwiese“), Musik, Begrüßung; 14.45 Uhr, Start Demo (Auf Friedensspuren durch die Altstadt und zum See), Zwischenkundgebungen: 15.15 Uhr, Landungsplatz „Klimaschutz kann nicht warten“, Redner*innen: Miriam Rizvi (Gymnasiastin, JUSO und Sprecherin Klimastreik, St. Gallen [CH]), Claudia Friedl (Nationalrätin SP, St. Gallen [CH]), 15.45 Uhr, Mantelhafen, „Sicherheit ohne Waffen - 2040 keine Bundeswehr mehr!“, Redner: Theodor Ziegler (Ev. Landeskirche Baden, Forum Friedensethik FFE [D]), zur Abschlusskundgebung: 16.15 Uhr, Hofstatt mit Aktionsbild (Peace-Zeichen mit den TeilnehmerInnen) „Abrüstung und Klima“, Redner*innen: Claudia Haydt (Informationsstelle Militarisation -IMI-, Tübingen, Die LINKE BaWü [D]), Kollekte und Infostände, (Ende gegen 17 Uhr), VA: Bodensee Friedensweg



Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben (Februar-April):

60 Jahre: Kurt Rentschler
50 Jahre: Eginhard Broch, Hans Martin Dettinger, Manfred Horlacher, Wolfgang Rienhardt, Eckhard Steinhorst
45 Jahre: Lienhard Dieterle, Michael Masson, Dietmar Notton, Klaus Rohm, Willi Schmidt, Karlhans Straub, Erich Weber
40 Jahre: Heinz Dieter Borkhart-Quilitz, Peter Fischer, Hans-Georg Harrer, Ulrich Kehrer, Joseph Michl, Thomas Pauer, Thomas Schild-Dona, Peter Schnitzler, Rainer Springmann, Reimund Zietemann
35 Jahre: Rainer Hipp, Andreas Kohlstetter, Martin Pohl, Gerd Schneidewind, Klaus-Dieter Schnell
30 Jahre: Axel Georges

Termine

Mittwoch, 17. Juni, Freiburg:

Film und Filmgespräch „FreiburgerInnen in Zeiten von Krieg und Frieden“ zum Freiburger Stadtjubiläum 2020 In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Regionalgeschichte Freiburg, Ärzte gegen den Atomkrieg (IPPNW), ECOtrino e. V., Weltbürgerinnen und Weltbürger Freiburg e. V. (awc), Eine Welt Forum Freiburg, Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), Freiburger Friedensforum, Kirchliche Landesgeschichte, Pax Christi, Rüstungsinformationsbüro, 20- 22 Uhr, Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg, Wintererstr. 1, VA: Kath. Akademie der Erzdiözese Freiburg

Mittwoch, 15. Juli, Karlsruhe:

Verleihung des Ulli-Thiel-Friedenspreis 2020 mit Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh (Landesbischof der Ev. Kirche in Baden), VA: pax an! – Werkstatt für Pazifismus, Friedenspädagogik und Völkerverständigung, Ev. Landeskirche in Baden, DFG-VK BaWü
Ulli-Thiel-Friedenspreis
Alle Einsendungen für den Friedenspreis bitte mit einer kurzen Beschreibung an: DFG-VK Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart oder per mail an ba-wue@dfg-vk.de. Der Einsendeschluss ist der 22. Mai 2020. Die besten Arbeiten werden mit Preisgeldern ausgezeichnet. Der 1. Preis mit 500€, der 2. Preis mit 300€ und der 3. Preis mit 200€. Alle Infos: www.ulli-thiel-friedenspreis.de

Die **SÜDWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie erscheinen mit jeder Ausgabe der „ZivilCourage“, in der Regel fünf- bis sechsmal jährlich.
Herausgegeben werden die **SÜDWEST-KONTAKTE** vom Landesvorstand des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart, Telefon 0711/ 51 88 56 01, eMail ba-wue@dfg-vk.de, Internet www.dfg-vk.de/bawue
Redaktion: Roland Blach
Gestaltung: SPS-Graphics

DFG-VK Geschichte

Otto Umfrid – Urvater der Friedensarbeit

Gedenken zum 100. Todestag am 23. Mai

Otto Umfrid war zu Beginn des letzten Jahrhunderts ein im In- und Ausland renommierter Pazifist und im Jahr 1914 sogar für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Der 1857 im württembergischen Nürtingen geborene evangelische Pfarrer widersetzte sich dem damaligen geistigen Klima der Aufrüstung vor dem 1. Weltkrieg.

In seiner ersten Pfarrstelle im Schwarzwald lernt Umfrid die unhaltbare Lage der kleinen Landarbeiter kennen. Als er 1890 Pfarrer in Stuttgart wird, in einer ausgesprochenen Arbeitersiedlung, der ärmsten Kirchengemeinde in Württemberg, erfährt er vom beinahe unbeschreiblichen sozialen Elend der Industriearbeiter seiner Zeit. Für ihn ist klar: „Die Armut aus der Welt zu schaffen, ist unsere Aufgabe – gerade auch die der Christen“.



Otto-Umfrid-Straße beim Stuttgarter Pragfriedhof

Unerschrocken tritt er als einer der wenigen Pfarrer öffentlich für ein „Evangelium von einer nicht zu ferneren besseren Zeit“ für das „hartarbeitende und schwergedrückte ... Volk“ ein. Damit eckt er an in einem konservativen Umfeld und beim Versuch, eine in der sozialen Frage schlafende Kirche zu wecken. Ein Konsistorialrat (heute Oberkirchenrat) macht ihm missverständlich klar, „man suche in der Kirche die Ruhe in Gott und nicht soziale Reformideen“.

Umfrid wird immer klarer, dass die soziale und die Friedensfrage untrennbar zusammen hängen. In der Innen- wie Außenpolitik verhindern Machtinteressen friedliche Konfliktlösungen. In einer Zeit zunehmender Militarisierung und Aufrüstung gewinnt für ihn nun die Friedensfrage absolute Priorität: „Der größte Jammer unserer Zeit ist der beständige Kriegszustand, in dem wir leben. Vom Frieden wird geredet; aber was ist das für ein Frieden, in dem die Völker bis an die Zähne gewappnet einander gegenüberstehen!“

Der Wechsel vom „sozialen Ruhestörer“ zum Friedenskämpfer vollzieht sich endgültig, als er 1894 in die Deutsche Friedensgesellschaft (DFG) eintritt. Neben der Verkündung in den Kirchen wird nun der aktive Einsatz für den Frieden „außerhalb des Schattens der Kirche“ in zunehmendem Maß zum zweiten, unveräußerlichen Pol eines glaubhaften, christlichen Engagements in der Welt. Später erinnert er sich an seine Reden für die DFG: „Dann ging ich, oft mit Aufbietung der letzten Kraft, manchmal an einem Sonntagnach-

mittag, nachdem ich schon zwei bis drei Gottesdienste gehalten hatte, ins Land hinaus, um dort den Frieden zu predigen.“

In der Tat, Umfrid ist zum stärksten Motor der 1892 von Alfred Fried und Bertha von Suttner gegründeten DFG geworden. Durch seine Vortragsreisen gründen sich fast 20 Ortsgruppen im damaligen Württemberg. Seine Organisationsarbeit gedeiht so gut, dass die Geschäftsstelle der DFG im Jahre 1900 von Berlin nach Stuttgart verlegt wird. Bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs bleibt die süddeutsche Landeshauptstadt das Zentrum des organisierten Pazifismus in Deutschland. Umfrid wird zweiter Vorsitzender der Friedensgesellschaft. Rund 600 Aufsätze, Polemiken und Rezensionen verfasst er für Tageszeitungen und Zeitschriften.

Mit seinem Glauben, „dass jedes echte Christentum aufs Schärfste gegen den Brudermord, wie er im Krieg ausgeübt zu werden pflegt, protestieren müsse“, stößt Umfrid bei der Regierung ebenso auf scharfen Widerstand wie bei den sogenannten „Kriegstheologen“, die die Aufrüstungspolitik theologisch untermauern. Zu den alltäglichen Erfahrungen der „Friedenspfarrer“ gehören bald gesellschaftlicher Boykott und Diffamierung in der Öffentlichkeit, Pressekampagnen und Denunziationen. So wird Otto Umfrid z.B. 1897 nach einem Vortrag in Münsingen auf der Schwäbischen Alb von einem Pfarrerskollegen der „agitatorischen Friedenshetze“ bezichtigt. Umfrid muss zum Vorgesetzten. Dieser macht ihm deutlich, dass ihn „seine agitatorische Tätigkeit für die sogenannte Friedensbewegung in Gesellschaft und Situationen bringe, die weder seiner noch seines Amtes würdig seien“. Umfrid lässt sich dadurch nicht von seinem Engagement abbringen.

Die Botschaften der von Umfrid und seinen Mitstreitern verfassten Friedensaufrufe bleiben aktuell, wie der Aufruf aus dem Frühjahr 1913: „Aber die Tatsachen zeigen, daß, da alle Kulturstaaten das gleiche tun, die Kriegsgefahr so



Dieses empfehlenswerte Buch ist noch erhältlich im DFG-VK Webshop



nicht vermindert wird, weil gerade die immer drückendere Last des bewaffneten Friedens, verschärft durch Haß und Mißtrauen der Völker untereinander, zur blutigen Entscheidung drängen kann, die wiederum nicht das Ende, sondern den Anfang erneuten Wettrüstens bedeuten würde.“

Umfrid gehört zu den wenigen, die sich nicht von der Kriegsbegeisterung und dem nationalen Rausch anstecken lassen, der nach Beginn des Krieges ganz Deutschland erfasst. Er nimmt während der Kriegsjahre regelmäßig an Konferenzen in neutralen Ländern teil und ist weiterhin publizistisch tätig. Da die Zensurstellen seine Schriften im Deutschen Reich verbieten, muss er in der Schweiz veröffentlichen.

1920 stirbt Otto Umfrid nach schwerem körperlichem und seelischem Leiden im Alter von 63 Jahren.

Michael Schmid, Mitglied in der DFG-VK, lebt und engagiert sich im Lebenshaus Schwäbische Alb. Dieser Text wurde erstmalig veröffentlicht in: Materialheft für die Ökumenische FriedensDekade 2008

An seinem 100. Todestag am 23. Mai findet ab 17 Uhr in Gedenkveranstaltung mit mehreren Stationen am und um den Stuttgarter Pragfriedhof statt, wo Umfrid beerdigt ist. Organisiert von der DFG-VK, dem Friedenspfarramt der württembergischen Landeskirche und weiteren Akteuren.

DFG-VK Landesverband

Mit radikaler Feierlichkeit für Abrüstung und gegen Klimawandel eintreten

Neujahrstreffen mit erneut vielen spannenden Begegnungen

Sehr kurzweilig ging es zu bei unserem Neujahrs- und Planungstreffen am 18. Januar in der Stuttgarter Jugendherberge mit 40 Personen. Zu Beginn gab es eine spannende Debatte zu Klimastreik und Friedensengagement. Beides geht uns gleichermaßen an und die maßgebliche Rolle des Militärs zum Klimawandel (insbesondere des US-Militärs) ist vielfach noch nicht bekannt. Dafür gilt der Dank den ReferentInnen Helmut Lohrer (IPPNW), Theo Ziegler (DFG-VK) und Tim Naasz (fridays for future), Mandy Lüssenhop (DFG-VK) als Moderatorin sowie allen, die sich zu Wort gemeldet haben. Über die Vernetzung hinaus gilt es Verbindungen zu stärken – generationenübergreifend und themenverbindend.

Von einer radikalen Friedlichkeit war die Rede, von konsequenter Demokratie und Partizipation, um den Mythos des Militärs und des Wachstums als Ursachen für Kriege und Krisen, Konflikte und Klimawandel zu entzaubern und überwinden zu helfen.

Eine große Transformation der Gesellschaft wie es „Sicherheit neu denken“ vorsieht – mit einer rein friedlichen, ökologischen und gerechten

Ausrichtung – ist möglich und notwendig. Dafür braucht es gute Wurzeln in uns selbst, eine große Leidenschaft und Motivation, veränderte Strukturen und einen großen Willen. Und die Überwindung des Empathie-Defizit-Syndroms. Sowie kleine und große Erfolge, wie mein Jahresrückblick gezeigt hat.

Frieden ist der Weg. Frieden geht uns alle an.

Im Hinblick auf die Landtagswahl im März 2021 und die Bundestagswahl im Herbst 2021 kam die Idee eines landesweiten Treffens auf, bei dem alle Akteure, die sich mit Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung im Ländle, befassen, zusammenkommen und sich in Podien, Workshops und offenen Gruppen weiterbilden und strategisch ausrichten.

Persönlich können wir uns für eine radikale Friedlichkeit und Gewaltfreiheit stärken, wie die mittlerweile stattgefundenen Veranstaltungsreihe mit Arun Gandhi („Wut ist ein Geschenk“), einem der letzten noch lebenden Enkel des großen indischen Freiheitskämpfers, vom 16.-29. März. Die Friedensbildung wollen wir stärken, u.a. durch intensives Lobbying auch hinsichtlich eines eigenen

Lehrstuhls, dem weiteren Ausbau der Servicestelle und einer ReferentInnen-schulung innerhalb der DFG-VK.

Begegnen wir dem Großmanöver Defender 2020 mit einer großen Friedensoffensive, radikal und gewaltfrei. Spielen doch Mannheim, das EU-COM in Stuttgart und das JSEC in Ulm eine besondere Rolle hierzu.

Roland Blach

Was mich bewegt? Frieden! – 40 Jahre in der DFG-VK

Wolfgang G. Wettach



Frieden, genauer der Friedensnobelpreis für Willy Brandt, also dass ausgerechnet ein Deutscher! einen Preis für Frieden! bekam, war der Auslöser für mich, mich mehr für Politik zu interessieren und das Gespräch mit meinem örtlichen SPD Abgeordneten zu suchen. Da war ich 9. Mit 12 stellte der (inzwischen MdB statt MdL) mich seinem Kanzler vor, inzwischen nicht mehr Brandt, welcher mir eine große politische Zukunft bescheinigte.

Die radikale Aktion Hartmut Gründlers, die Selbstverbrennung vor dem Hamburger Parteitag der SPD, brachte mich dazu, mehr zu schauen, was dieser so radikal ablehnte und Atom – zivil und militärisch – brachte mich zur Abkehr von dieser Partei und zur Hinwendung zur AntiAtom- und Friedens-Bewegung. Im selben Jahr wurde ich als Teenager Mitglied der DFG-VK und Gründungsmitglied der Grünen.

In meiner Heimatstadt war ich im Kreisvorstand der DFG-VK als Vorstand für den Kontakt zu den Grünen zuständig, auch zum Ausgleich zu den DKP-nahen. In Friedens-Koordinatoren war ich regelmäßig Vertreter für die kirchlichen und grün-alternativen Gruppen, mit Manfred K (heute Die Linke, damals KoFAZ) für die DKP-nahen Gruppen als Gegenüber. Beide standen wir im Bericht des Landes-Verfassungsschutzes noch vor meinem Abi – weshalb ich eine Lehrer-Laufbahn nie angestrebt habe.

Über den AK Nachrüstung der ESG an meinem Studienort blieb ich am Friedenthema immer dran, von Großengstingen bis Mutlangen und über die ‚Graswurzel‘ zum Internationalen Gewaltfreien Marsch für Entmilitarisierung, den Pacemakers der Vorzeit.

Zweimal wurde ich zum Europa-Kandidaten der Grünen BaWü. Heute habe ich weder bei der DFG-VK noch bei den Grünen Amt oder Mandat, dafür bin ich stellvertretender Landesvorsitzender der Europa-Union BaWü und im Vorstand der Union Europäischer Föderalisten UEF, zuständig für EU Außen- und Sicherheitspolitik. Mit Konservativen, Liberalen, Sozialisten aus ganz Europa Kompromisse zu finden, dass die NATO nicht die EU dominieren darf und das 2% Ziel nicht unser Ziel sondern ein Irrweg ist, ist jedes Mal mühsam aber lohnend.

Auszutreten aus der DFG-VK kam mir nie in den Sinn – und die mitgegründeten Grünen habe ich auch nie durch Austritt verlassen, auch um sie nicht anderen zu überlassen. Auch wenn ich auf mancher Afghanistan-Demo die einzige grüne Fahne hochhielt. Insoweit freue ich mich auf die nächsten 40 Jahre – den weiteren gemeinsamen Einsatz für den Frieden mit Euch!



Adressenliste

DFG-VK-Gruppe Bodensee-Oberschwaben

Bernd Wipper, Maurus-Betz-Str. 12,
88662 Überlingen, 07551-3085066,
doc.b.wipper@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg
Treffen: Büro im Friedenszentrum,
Stühlinger Str. 7
Tel.: 0761-7678089
freiburg@dfg-vk.de
www.dfg-vk.de/freiburg

DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Kai-Uwe Dosch, Hohegasse 1,
69181 Leimen
Tel.: 01525-6907676
heidelberg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel, Alberichstraße 9,
76185 Karlsruhe; Tel.: 0721-552270
suthiel@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch, Oberdorf-
straße 9, 74366 Kirchheim am Neckar
Tel.: 07143-94668, Mobil: 0173-7397214
ludwigsburg@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mannheim-Ludwigshafen

c/o Friedensbüro Mannheim, Speyerer
Str. 14, 68163 Mannheim
Tel.: O. Reger (Tel. 017650218312),
H. Sauer-Gürth (Tel. 0621-858301)
mannheim@dfg-vk.de
mannheim.dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Wolfgang Eberhardt, Mörikestraße 6,
77654 Offenburg
Tel.: 0781-53669
mittelbaden@dfg-vk.de

DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker, Hauptstr. 46,
73275 Ohmden, Tel.: 07023-2728
jblfli@t-online.de

DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711-51885601; stuttgart@dfg-vk.de
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppen-
treffen um 19 Uhr in der Werastr. 10

DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle Militarisierung
(IMI e.V.), Hechingerstr. 203, 72072 Tü-
bingen; Tel.: 07071-791703; tuebingen@
dfg-vk.de; www.imi-online.de

DFG-VK-Gruppe Gammertingen

c/o Walter Märkle, Beethovenstr. 2,
72501 Gammertingen; Tel.: 07574-2920

DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse, Brettener Str. 41,
75181 Pforzheim; Tel.: 07231-358765

DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer, Otto-Lilienthal-
Weg 65, 89075 Ulm;
Tel.: 0731-40300388; ulm@dfg-vk.de

DFG-VK-Landesverband BaWü

Werastr. 10, 70182 Stuttgart
Fon 0711-51885601
eMail: ba-wue@dfg-vk.de
Internet: www.dfg-vk.de/lv-bawue
Facebook: <https://www.facebook.com/groups/DFG.bawue/>

atomwaffenfrei.jetzt

Bienvenue à Paris!

Rückblick auf ein spektakuläres Wochenende beim ICAN Forum in Paris

Unter dem Motto „How to ban bombs and influence people“ („wie man Bomben verbietet und Menschen beeinflusst“) trafen sich über 300 Aktivist*Innen aus der ganzen Welt am 14./15. Februar in Paris, um sich über die Arbeit in der Kampagne und darüber hinaus auszutauschen.

ICAN (Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen) wurde 2007 gegründet, hat inzwischen über 500 Partnerorganisationen (u.a. auch die Deutsche Friedensgesellschaft) und gewann 2017 den Friedensnobelpreis.

Bei diesem Forum kamen Aktivist*Innen aus den unterschiedlichsten Richtungen und Bewegungen zusammen. „Durch dieses Zusammenkommen können wir eine Dynamik aufbauen, die uns helfen wird, die Welt zu verändern“, so Celine Nahory (ICAN).

Die Veranstaltung begann mit „dem“ Höhepunkt: der Geschichte von Setsuko Thurlow, die als 13 jähriges Kind die Atombombe von Hiroshima überlebte. „Ihr müsst wissen, was passiert ist mit dieser Bombe. Ich sah im Fenster ein weißes Licht und hatte das Gefühl in die Luft zu fliegen. Als ich wieder zu Bewusstsein kam, habe ich mich in kompletter Dunkelheit und Stille wiedergefunden. Ich versuchte meinen Körper zu bewegen, aber ich konnte nicht. Ich habe dem Tod ins Auge gesehen. Wir haben nichts mehr gefühlt durch den massiven Schmerz und das Leid. Wenn ich an Hiroshima denke, ist das erste Bild, was mir ins Gedächtnis kommt, mein vierjähriger Neffe. Er war nicht mehr wiederzuerkennen, verschmolzen, verbrannt. Dieses Bild wurde in meinem Kopf das Symbol für all die Unschuldigen. Dieses Bild ist so kraftvoll, dass ich nicht aufhöre an dem Ziel der Abrüstung der Atomwaffen zu arbeiten.“

Es gibt nichts Eindrücklicheres und Bewegenderes als direkt von einer Überlebenden diese Geschichte zu hören, die so grausam ist, dass einem die Worte fehlen. Ihre Erinnerungen haben uns alle sehr berührt, motiviert und deutlich ge-

macht, warum wir uns für eine Welt ohne Atomwaffen einsetzen.

Wir haben nicht nur über den Atomwaffenverbotsvertrag ausführlich diskutiert, sondern auch über Themen wie „Fridays for Future“ und „Black lives matter“. Die verschiedensten Formen der Beteiligung wurden dargestellt, wie unterschiedlich Aktivismus sein kann und dass sich jeder mit seinen Stärken einbringen kann. Auch die Partnerschaft mit den französischen Aktivist*Innen wurde intensiviert und mit einem gemeinsamen Bild und Botschaft deutlich gemacht, für was wir stehen: „Französisch-deutsche (atomare) Teilhabe? Nein! Französisch-deutsche Abrüstungsinitiativen? Ja!“ Vielleicht war dieses Forum der Beginn einer engeren Zusammenarbeit mit unserem Nachbarn. Motivierende Redner, berührende Geschichten und viele gute Gespräche machten diese Veranstaltung so unglaublich. Ich bin froh und dankbar, so viele neue und alte Freunde aus der ganzen Welt getroffen zu haben. „Niemand verändert die Welt alleine, such dir also eine Gruppe von Menschen, die dafür sorgen, dass der Aktivismus genauso viel Spaß macht, wie diese Menschen“, meinte Beatrice Fihn (ICAN Direktorin).

Mit der Unterschrift von Hamburg und Stuttgart unter dem ICAN Städte Appell setzen die Städte in der gleichen Woche ein deutliches Zeichen: „Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Bewohner das Recht haben, frei von dieser Bedrohung zu leben! Ich fordere die Bundesregierung auf, dem Atomwaffenverbotsvertrag beizutreten“, begründete Fritz Kuhn (OB Stuttgart) seine Unterschrift.

Zuletzt will ich mich bei ICAN und vor allem ICAN Frankreich für dieses einzigartige Event bedanken! Ich hoffe, wir sehen uns alle bald wieder! Au revoir!

Benedikt Breimaier ist aktiv in der DFG-VK Gruppe Ludwigsburg und wird im Mai erneut mit der DFG-VK Delegation zur UNO reisen

